

STATISTISCHE BERICHTE

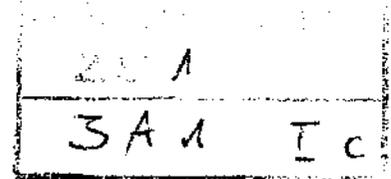


ZG 43

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VIII/7/33

Erschienen am 9. April 1954



Bevölkerungsstand am 31.12.1953 und Bevölkerungsentwicklung
im 4. Vierteljahr sowie im gesamten Kalenderjahr 1953

(3 626) V

Nachdruck -auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet

Bevölkerungsstand

Am 31. Dezember 1953 ergab sich im Bundesgebiet eine Wohnbevölkerung von 49 278 000. Auf das männliche Geschlecht entfallen hiervon 23 162 400 und auf das weibliche 26 115 600 Personen. Die Bevölkerungsdichte beträgt 201 je qkm. Vertriebene ¹⁾ wurden Ende des abgelaufenen Jahres 8 451 200 ²⁾ oder 17,1 vH, Zugewanderte aus Berlin und der sowjetischen Besatzungszone 2 153 000 oder 4,4 vH ermittelt. Beide Personengruppen zusammen ergeben 10 604 200 Personen oder 21,5 vH, d.s. mehr als ein Fünftel der gesamten Wohnbevölkerung des Bundesgebietes.

1. fortgeschriebene Wohnbevölkerung am 31.12.1953

Land	Fortgeschriebene Wohnbevölkerung					
	männlich	weiblich	zusammen	darunter		
				Vertriebene	Zugewanderte	
1 000 Personen			13.9.1950 = 100	1 000 Personen		
Schleswig-Holstein	1 088,3	1 256,5	2 344,7	90,4	668,0	130,4
Hamburg	780,0	922,8	1 722,8	107,3	163,1	104,2
Niedersachsen	3 102,3	3 503,0	6 605,2	97,2	1 714,5	398,8
Bremen	286,9	321,0	607,9	108,8	68,9	30,7
Nordrhein-Westfalen	6 809,5	7 459,4	14 268,9	100,1	1 846,8	650,9
Hessen	2 101,0	2 377,0	4 478,0	103,6	784,9	229,2
Rheinland-Pfalz	1 519,7	1 705,5	3 225,2	107,3	254,8	92,4
Baden-Württemberg	3 204,9	3 658,3	6 863,2	106,7	1 065,2	248,1
Bayern	4 250,0	4 912,0	9 162,0	99,8	1 864,9	268,3
Bundesgebiet	23 162,4	26 115,6	49 278,0	103,3	8 451,2	2 153,0
außerdem:						
West-Berlin	933,5	1 254,5	2 198,0	102,4	.	.

Bevölkerungsentwicklung im 4. Vierteljahr 1953

Mit 130 000 Personen oder 0,3 vH war die Zunahme der Bundesbevölkerung im 4. Vierteljahr 1953 um etwa 24 000 geringer als im 3. Quartal (154 000), andererseits aber um rd. 15 000 Personen höher als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres (115 000). Die Ursache für den Rückgang gegenüber dem Ergebnis im 3. Vierteljahr 1953 liegt in der Verminderung des Geburtenüberschusses um etwa 24 000, der Grund für die stärkere Zunahme im Vergleich zum 4. Vierteljahr 1952 in der Erhöhung des Zuwanderungsüberschusses um rd. 15 000.

Abgesehen vom 3. Quartal erwies sich im Jahre 1953 der Zuwanderungsüberschuß als der für die Bevölkerungsentwicklung entscheidende Faktor. Im 4. Vierteljahr lag er mit 78 000 Personen um etwa 25 000 über dem Betrag, mit dem die natürliche Bevölkerungsbewegung zum Anstieg der Einwohnerzahl des Bundesgebietes beigetragen hat.

¹⁾ Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 in den deutschen Ostgebieten (Gebietsstand 31.12.1937) unter fremder Verwaltung, im Saargebiet oder im Ausland, mit Ausnahme der Ausländer und Staatenlosen, aber einschl. der nach 1939 geborenen Kinder dieses Personenkreises. - ²⁾ Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 in Berlin oder der sowjetischen Besatzungszone, mit Ausnahme der Ausländer und Staatenlosen, jedoch ebenfalls einschl. der nach 1939 geborenen Kinder.

Der Geburtenüberschuß von 53 000 Personen im 4. Quartal 1953 ergibt sich aus der Differenz von rd. 178 000 Lebendgeborenen und rd. 126 000 Sterbefällen. Gegenüber den Monaten Juli bis September hat die Zahl der Lebendgeborenen um rd. 10 000 abgenommen, während die Sterbefälle eine Zunahme von rd. 14 000 erfahren haben. Beides ist mehr oder weniger jahreszeitlich bedingt.

Im Vergleich zum 3. Vierteljahr 1953 hat sich im Umfang des Wanderungssaldos des Bundesgebietes kaum etwas geändert, da sowohl die Zahl der Zuzüge über die Grenzen des Bundesgebietes (120 000) als auch die der Fortzüge (42 000) dieselbe geblieben ist. Fast der gesamte Zuwanderungsüberschuß des Bundesgebietes ging auf den nach wie vor starken Zustrom aus Berlin und der sowjetischen Besatzungszone zurück. Der Wanderungssaldo gegenüber diesen beiden Gebieten betrug rd. 74 000 Personen.

Die Zahl der Vertriebenen hat sich im 4. Vierteljahr 1953 mit rd. 48 000 oder 0,6 vH in etwa den gleichen Umfang erhöht wie in den vorangegangenen drei Monaten. Von der Zunahme entfällt der größte Teil, nämlich 29 000 Personen, auf die Wanderung und nur ein Rest von etwa 19 000 auf den Geburtenüberschuß. Der Personenkreis der Zugewanderten hat mit rd. 53 000 Personen oder 2,5 vH wieder recht stark zugenommen.

2. Zunahme der Wohnbevölkerung im Bundesgebiet

Zeitraum	Bevölkerungszunahme		
	insgesamt	davon durch	
		Geburtenüberschuß	Zuwanderungsüberschuß
1 000 Personen			
1952			
1. Vierteljahr	65	60	5
2. Vierteljahr	108	70	38
3. Vierteljahr	116	73	42
4. Vierteljahr	115	52	63
zusammen	403	254	148
1953			
1. Vierteljahr	85	16	69
2. Vierteljahr	200	75	125
3. Vierteljahr	154	77	76
4. Vierteljahr	130	53	78
zusammen	569	221	349

Bevölkerungsentwicklung im Jahre 1953

Faßt man die Ergebnisse der einzelnen Vierteljahre zusammen, so ist die Bevölkerung des Bundesgebietes im Jahre 1953 um rd. 569 000 Personen oder 1,2 vH angewachsen. Verglichen mit 1952 hat sich die Zunahme um rd. 40 vH erhöht. Auf den Saldo der Geburten und Sterbefälle entfallen 221 000, auf den Überschuß der Zuzüge über die Fortzüge 349 000 Personen. Gegenüber 1952 ist der Geburtenüberschuß geringer geworden. Die Ursache ist weniger in einer Abnahme der Zahl der Lebendgeborenen zu suchen, die nur sehr geringfügig war, sondern vor allem in der Erhöhung der Zahl der Sterbefälle, infolge der im 1. Vierteljahr 1953 herrschenden Grippeepidemie. Entscheidend für den um das 2 1/2-fache höheren Wanderungssaldo war, daß 1953 insgesamt 376 000 Personen aus Berlin und der Sowjetzone nach dem Bundesgebiet gekommen sind oder fast die doppelte Anzahl wie 1952.

Innerhalb des Bundesgebietes hat die Verminderung des Bevölkerungsdruckes in den mit Flüchtlingen überdurchschnittlich belegten Ländern Schleswig-Holstein und Niedersachsen weiterhin angehalten. Ähnlich wie 1952 ist in Schleswig-Holstein ein Bevölkerungsrückgang um 3,3 vH und in Niedersachsen um 0,7 vH zu verzeichnen. Bayern, dessen Bevölkerung um 0,1 vH abgenommen hat, weist nur noch einen unbedeutenden Rückgang auf. Unter den Ländern mit einer Bevölkerungszunahme steht Nordrhein-Westfalen, das wegen seiner großen wirtschaftlichen Anziehungskraft sehr viele Menschen anlockt und daher auch einen hohen Zuwanderungsüberschuß (324 000) aufweist, mit 2,8 vH an der Spitze. Dicht dahinter folgt Baden-Württemberg (2,5 vH), dessen Wanderungssaldo durch die verstärkte Aufnahme von Vertriebenen und Zugewanderten um etwa das Doppelte angestiegen ist. Nur wenig schwächer war der Bevölkerungszuwachs in den beiden Stadtstaaten Bremen (2,3 vH) und Hamburg (2,1 vH). In Hamburg, wo die Einwohnerzahl von 1939 bisher noch nicht wieder erreicht worden war, ist diese nunmehr überschritten.

In West-Berlin war 1953 die Bevölkerungszunahme mit 0,5 vH erheblich kleiner als in den Jahren vorher, obwohl aus der sowjetischen Besatzungszone mehr als 300 000 Flüchtlinge in die Stadt hineingeströmt sind. Wenn trotzdem nur ein Wanderungssaldo von rd. 22 000 Personen zu verzeichnen war, so ist das vor allem dem beschleunigten Abtransport der Flüchtlinge zuzuschreiben.

noch: 2. Bevölkerungsfortschreibung für das Jahr 1954

b) Vertriebene 1)

1 000 Personen

Land	Geschlecht	Stand am 1.1.1954	Veränderungen im Jahre 1954								Stand am 31.12.1954	
			Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungsbewegung			Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) überhaupt		
			Lebend- geborene	Gestor- bene	mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Zuzüge über die Ländergrenzen	Fortzüge	Zu- (+) bzw. Abwanderungs- überschuß (-)	Anzahl	vH		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
Schleswig-Holstein	insgesamt	667,2	9,5	6,0	+ 3,5	18,4	50,6	- 32,2	- 28,6	- 4,3	638,6	
	männlich	297,1	5,0	2,9	+ 2,0	9,2	24,0	- 14,8	- 12,8	- 4,3	284,3	
Hamburg	insgesamt	162,7	2,5	0,5	+ 1,8	20,1	9,0	+ 11,1	+ 13,1	+ 8,1	175,8	
	männlich	76,3	1,4	0,4	+ 1,0	9,3	4,3	+ 5,0	+ 5,0	+ 7,8	82,2	
Niederrhein	insgesamt	1 710,7	28,3	14,0	+ 14,2	43,0	81,2	- 37,4	- 23,4	- 1,4	1 687,6	
	männlich	786,9	14,5	6,9	+ 7,5	21,4	39,7	- 18,3	- 10,7	- 1,4	776,3	
Bremen	insgesamt	69,7	1,4	0,4	+ 0,9	9,3	9,7	+ 5,6	+ 6,6	+ 9,5	75,3	
	männlich	32,4	0,7	0,2	+ 0,5	4,3	1,7	+ 2,6	+ 3,1	+ 9,5	35,5	
Nordrhein-Westfalen	insgesamt	1 837,7	40,7	13,1	+ 27,7	42,5	44,2	+ 96,3	+ 126,2	+ 6,0	1 963,9	
	männlich	914,8	21,1	6,6	+ 14,5	21,3	25,4	+ 45,9	+ 60,6	+ 6,5	975,4	
Hessen	insgesamt	799,2	13,0	6,9	+ 7,1	31,4	22,3	+ 9,2	+ 16,2	+ 2,1	796,4	
	männlich	367,9	7,2	3,4	+ 3,8	15,3	11,3	+ 4,0	+ 7,9	+ 2,1	375,7	
Rheinland-Pfalz	insgesamt	229,1	5,0	2,5	+ 3,5	22,9	14,0	+ 8,9	+ 12,4	+ 5,2	251,5	
	männlich	118,7	2,5	0,8	+ 1,7	11,9	7,4	+ 4,5	+ 6,2	+ 5,3	124,9	
Baden-Württemberg	insgesamt	1 079,3	21,9	8,5	+ 13,4	25,4	29,3	+ 55,1	+ 69,6	+ 6,4	1 148,9	
	männlich	515,5	11,3	4,3	+ 7,1	12,6	15,7	+ 26,9	+ 34,0	+ 6,6	549,4	
Bayern	insgesamt	1 860,0	29,2	17,3	+ 12,0	35,1	68,0	+ 32,8	- 20,8	- 1,1	1 839,1	
	männlich	861,9	15,1	8,5	+ 6,6	17,4	35,2	- 17,8	- 11,2	- 1,3	850,7	
Bundesgebiet	insgesamt	8 404,6	152,5	68,5	+ 84,0	409,4	327,2	+ 87,2	+ 171,5	+ 2,0	8 576,0	
	männlich	3 971,4	78,8	34,0	+ 44,8	202,7	164,7	+ 38,0	+ 83,0	+ 2,1	4 054,4	
	weiblich	4 433,1	73,7	34,5	+ 39,2	206,6	157,5	+ 49,1	+ 88,5	+ 2,0	4 521,6	
außer den West-Berlin	insgesamt	158,8	2,0	1,7	+ 0,3	29,7	28,5	+ 1,3	+ 1,5	+ 1,0	160,4	
	männlich	68,0	1,0	0,7	+ 0,4	15,6	15,1	+ 0,5	+ 0,9	+ 1,3	69,9	

1) Vertriebene sind Personen, die am 1.9.1939 in den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten (Gebietsstand 31.12.1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschließlich ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose.

noch: 2. Bevölkerungfortschreibung für das Jahr 1954

c) Zugewanderte 1)

1 000 Personen

Land	Geschlecht	Stand an 1.1.1954	Veränderungen im Jahre 1954								Stand an 31.12.1954
			Natürliche Bevölkerungsbewegung			Wanderungsbewegung			Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) überhaupt		
			Lebend- geborene	Gestor- bene	mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Zuzüge über die Ländergrenzen	Fortzüge	Zu- (+) bzw. Abwanderungs- überschuß (-)	Anzahl	vH	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
Schleswig-Holstein	insgesamt	131,3	1,9	0,8	+ 1,1	10,1	11,0	- 0,9	+ 0,3	+ 0,2	131,5
	männlich	64,3	1,0	0,4	+ 0,6	5,1	5,6	- 0,5	+ 0,1	+ 0,1	64,4
Hamburg	insgesamt	104,6	1,5	0,4	+ 1,1	19,7	9,3	+ 10,4	+ 11,5	+ 11,3	116,1
	männlich	50,8	0,8	0,2	+ 0,6	9,8	5,1	+ 4,7	+ 5,3	+ 10,5	55,2
Niedersachsen	insgesamt	402,6	7,1	2,0	+ 5,0	32,8	26,7	+ 6,2	+ 11,2	+ 2,8	413,8
	männlich	199,9	3,6	1,1	+ 2,6	16,8	14,3	+ 2,4	+ 5,0	+ 2,5	204,8
Bremen	insgesamt	30,9	0,5	0,1	+ 0,4	6,4	2,9	+ 3,5	+ 4,0	+ 12,9	34,9
	männlich	15,5	0,3	0,1	+ 0,2	3,3	1,5	+ 1,7	+ 2,0	+ 12,8	17,5
Nordrhein-Westfalen	insgesamt	659,9	16,4	3,1	+ 13,3	91,7	25,9	+ 64,7	+ 76,0	+ 11,8	737,9
	männlich	365,1	8,6	1,8	+ 6,7	49,2	16,4	+ 32,8	+ 39,5	+ 10,8	404,7
Hessen	insgesamt	235,0	3,9	1,1	+ 2,8	30,4	15,4	+ 14,9	+ 17,8	+ 7,6	252,8
	männlich	116,4	2,0	0,6	+ 1,4	15,8	3,5	+ 7,2	+ 8,6	+ 7,4	125,0
Rheinland-Pfalz	insgesamt	108,2	2,3	0,5	+ 1,8	21,0	11,4	+ 9,6	+ 11,4	+ 10,6	119,6
	männlich	55,0	1,2	0,3	+ 0,9	11,5	6,4	+ 5,1	- 6,0	+ 10,8	62,1
Baden-Württemberg	insgesamt	253,9	5,1	1,3	+ 3,8	52,1	20,3	+ 31,7	+ 35,5	+ 14,0	269,4
	männlich	128,8	2,7	0,7	+ 2,0	27,1	11,4	+ 15,7	+ 17,7	+ 13,7	146,5
Bayern	insgesamt	273,3	4,2	1,5	+ 2,8	24,6	18,6	+ 5,9	+ 8,7	+ 3,2	282,0
	männlich	134,0	2,2	0,8	+ 1,4	12,3	9,8	+ 2,5	+ 3,8	+ 2,9	137,9
Bundesgebiet	insgesamt	2 199,6	43,0	10,8	+ 32,2	288,8	142,6	+ 146,2	+ 178,4	+ 8,1	2 378,0
	männlich	1 130,9	22,4	6,0	+ 16,4	150,8	79,2	+ 71,6	+ 88,0	+ 7,8	1 218,9
	weiblich	1 068,7	20,6	4,8	+ 15,8	138,0	63,4	+ 74,6	+ 90,4	+ 8,5	1 159,1
außerdem West-Berlin	insgesamt	119,6	1,9	0,8	+ 1,1	50,4	50,4	10,0	+ 11,1	+ 9,3	130,7
	männlich	57,0	1,0	0,4	+ 0,5	36,4	29,8	4,5	+ 5,1	+ 9,0	62,1

1) Zugewanderte sind Personen, die am 1.9.1939 in Berlin, der sowjetischen Besatzungszone oder im Saargebiet gewohnt haben, einschließlich ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose. In West-Berlin nur Personen, die 1939 in der sowjetischen Besatzungszone oder im Saargebiet gewohnt haben.

3. Bevölkerungsfortschreibung für das 4. Vierteljahr 1953

(in 1 000 Personen)

Land	Geschlecht	Stand am 1.10.1953	Veränderungen im 4. Vierteljahr 1953								Stand am 31.12.1953
			Natürliche Bevölkerungsbewegung			Wanderungsbewegung			Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) überhaupt		
			Lebend- geborene	Gestor- bene	mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Zuzüge über die Ländergrenzen	Fortzüge	Zu- (+) bzw. Abwanderungs- überschuß (-)	Anzahl	vH	
Schleswig-Holstein	insgesamt	2 352,1	7,7	5,9	+ 1,7	14,3	33,4	- 19,1	- 17,4	- 0,7	2 344,7
	weiblich	1 256,3	3,7	2,9	+ 0,8	6,6	17,5	- 10,7	- 9,9	- 0,8	1 256,5
Hamburg	insgesamt	1 715,0	4,0	4,9	- 0,9	21,4	12,7	+ 8,7	+ 7,9	+ 0,5	1 722,8
	weiblich	918,3	1,9	2,4	- 0,4	11,0	6,1	+ 4,9	+ 4,5	+ 0,5	922,8
Niedersachsen	insgesamt	6 617,4	23,9	16,0	+ 7,9	36,2	56,2	- 20,1	- 12,2	- 0,2	6 605,2
	weiblich	3 511,4	11,5	8,0	+ 3,6	17,1	29,1	- 12,0	- 8,4	- 0,2	3 503,0
Bremen	insgesamt	604,8	1,7	1,5	+ 0,2	8,0	5,1	+ 2,9	+ 3,1	+ 0,5	607,9
	weiblich	319,3	0,8	0,7	+ 0,1	4,2	2,5	+ 1,7	+ 1,7	+ 0,5	321,0
Nordrhein-Westfalen	insgesamt	14 177,8	51,7	35,7	+ 16,0	121,6	46,5	+ 75,1	+ 91,1	+ 0,6	14 258,9
	weiblich	7 412,6	25,1	16,9	+ 8,2	58,1	19,6	+ 38,5	+ 46,7	+ 0,6	7 459,4
Hessen	insgesamt	4 468,0	15,1	11,4	+ 3,7	32,8	26,2	+ 6,3	+ 10,0	+ 0,2	4 478,0
	weiblich	2 372,5	7,3	5,6	+ 1,7	16,0	13,1	+ 2,9	+ 4,5	+ 0,2	2 377,0
Rheinland-Pfalz	insgesamt	3 216,3	14,2	8,3	+ 5,9	25,7	22,7	+ 3,0	+ 8,9	+ 0,3	3 225,2
	weiblich	1 701,2	7,0	4,0	+ 3,0	12,4	11,0	+ 1,4	+ 4,4	+ 0,3	1 705,5
Baden-Württemberg	insgesamt	6 813,3	25,0	17,1	+ 8,9	68,3	32,3	+ 36,1	+ 45,0	+ 0,7	6 863,2
	weiblich	3 636,0	12,7	8,4	+ 4,3	33,6	15,5	+ 18,1	+ 22,4	+ 0,6	3 658,3
Bayern	insgesamt	9 168,0	33,8	24,6	+ 9,1	35,3	50,4	- 15,2	- 6,0	- 0,1	9 162,0
	weiblich	4 916,0	16,3	12,2	+ 4,1	16,7	24,9	- 8,2	- 4,0	- 0,1	4 912,0
Bundesgebiet	insgesamt	49 147,7	178,0	125,5	+ 52,5	363,3	285,4	+ 77,8	+ 130,3	+ 0,3	49 278,0
	männlich	23 094,0	91,5	64,3	+ 27,2	187,3	146,1	+ 41,3	+ 68,5	+ 0,3	23 162,4
	weiblich	26 053,7	86,5	61,2	+ 25,3	175,9	139,4	+ 36,6	+ 61,9	+ 0,2	26 115,6
darunter Vertriebene ¹⁾	insgesamt	8 403,2	35,0	15,4	+ 19,6	122,6	33,3	+ 29,4	+ 48,0	+ 0,6	8 451,2
	männlich	3 969,0	16,2	8,1	+ 10,0	59,9	45,7	+ 14,2	+ 24,2	+ 0,6	3 993,2
	weiblich	4 434,2	18,8	7,3	+ 11,5	62,7	47,5	+ 15,2	+ 23,7	+ 0,5	4 457,9
Zugewanderte ²⁾	insgesamt	2 150,1	9,7	2,4	+ 7,3	82,8	37,2	+ 45,6	+ 52,9	+ 2,5	2 153,0
	männlich	1 082,5	5,0	1,3	+ 3,6	43,5	20,5	+ 22,9	+ 26,6	+ 2,5	1 109,1
	weiblich	1 017,6	4,8	1,1	+ 3,7	39,3	16,6	+ 22,7	+ 26,4	+ 2,6	1 043,9
außerdem: West-Berlin	insgesamt	2 196,2	4,2	7,2	- 3,1	49,4	44,5	+ 4,9	+ 1,9	+ 0,1	2 198,9
	weiblich	1 263,9	2,0	3,8	- 1,8	22,6	20,2	+ 2,4	+ 0,6	+ 0,0	1 264,5

¹⁾ Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 in den deutschen Ostgebieten (Gebietsstand 31.12.37) unter fremder Verwaltung, im Saargebiet oder im Ausland, mit Ausnahme der Ausländer und Staatenlosen. - ²⁾ Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 in Berlin oder der sowjetischen Besatzungszone, mit Ausnahme der Ausländer und Staatenlosen.

4. Bevölkerungsfortschreibung für das Jahr 1953

(in 1 000 Personen)

Land	Geschlecht	Stand am 1.1.1953	Veränderungen im Jahre 1953								Stand am 31.12.1953	
			Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungsbewegung			Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) überhaupt		
			Lebendgeborene	Gestorbene	mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Zuzüge über die Ländergrenzen	Fortzüge	Zu- (+) bzw. Abwanderungsüberschuß (-)	Anzahl	vH		
												1
Schleswig-Holstein	insgesamt	2 425,0	33,7	24,0	+ 9,7	55,5	145,5	- 90,0	- 80,2	- 3,3	2 344,7	
	weiblich	1 298,6	16,2	11,7	+ 4,4	26,6	73,2	- 46,6	- 42,2	- 3,2	1 256,5	
Hamburg	insgesamt	1 667,2	16,9	19,0	- 2,2	88,9	51,1	+ 37,8	+ 35,6	+ 2,1	1 722,9	
	weiblich	902,6	8,2	9,1	- 0,9	45,6	24,5	+ 21,1	+ 20,2	+ 2,2	922,9	
Niedersachsen	insgesamt	6 650,7	103,8	68,9	+ 34,9	137,6	218,0	- 80,4	- 45,5	- 3,7	6 605,2	
	weiblich	3 527,3	50,1	33,9	+ 16,2	55,8	106,3	- 40,5	- 24,3	- 0,7	3 503,0	
Bremen	insgesamt	594,0	7,2	6,4	+ 0,9	31,3	18,2	+ 13,1	+ 13,9	+ 2,3	607,9	
	weiblich	313,3	3,5	3,1	+ 0,4	16,0	8,8	+ 7,3	+ 7,7	+ 2,5	321,0	
Nordrhein-Westfalen	insgesamt	13 877,9	220,8	153,3	+ 67,6	497,0	173,4	+ 323,5	+ 391,0	+ 7,8	14 268,9	
	weiblich	7 267,1	107,0	72,5	+ 34,5	230,9	73,0	+ 157,9	+ 192,4	+ 2,6	7 459,4	
Hessen	insgesamt	4 431,3	64,6	49,7	+ 14,9	128,0	95,2	+ 31,8	+ 46,7	+ 1,1	4 478,0	
	weiblich	2 353,6	31,3	24,7	+ 6,6	62,8	45,9	+ 16,9	+ 23,5	+ 1,0	2 377,0	
Rheinland-Pfalz	insgesamt	3 175,2	58,4	36,5	+ 21,9	111,2	78,1	+ 33,1	+ 55,0	+ 1,7	3 225,2	
	weiblich	1 680,0	28,6	17,6	+ 11,0	51,1	36,6	+ 14,5	+ 25,5	+ 1,5	1 705,5	
Baden-Württemberg	insgesamt	6 696,8	113,5	75,6	+ 35,0	245,8	114,4	+ 131,5	+ 166,5	+ 2,5	6 863,2	
	weiblich	3 578,0	54,0	37,4	+ 16,7	117,8	54,2	+ 63,7	+ 80,3	+ 2,2	3 658,3	
Bayern	insgesamt	9 175,7	143,6	105,5	+ 38,1	132,8	184,6	- 51,8	- 13,7	- 0,1	9 162,0	
	weiblich	4 916,8	69,5	52,7	+ 16,9	64,0	85,7	- 21,7	- 4,9	- 0,1	4 912,0	
Bundesgebiet	insgesamt	48 708,7	759,7	538,9	+ 220,8	1 428,0	1 079,4	+ 348,6	+ 569,3	+ 1,2	49 278,3	
	männlich	22 871,3	391,4	276,2	+ 115,1	747,2	571,2	+ 176,0	+ 231,1	+ 1,3	23 162,4	
	weiblich	25 837,4	368,3	262,7	+ 105,7	680,7	508,2	+ 172,6	+ 278,2	+ 1,1	26 115,6	
darunter Vertriebene ¹⁾	insgesamt	8 258,3	148,6	68,3	+ 80,3	483,5	370,6	+ 112,9	+ 192,9	+ 2,3	8 451,2	
	männlich	3 898,3	76,5	33,8	+ 42,7	243,1	190,7	+ 52,4	+ 95,0	+ 2,4	3 993,3	
	weiblich	4 360,0	72,0	34,5	+ 37,6	240,4	179,9	+ 60,5	+ 97,9	+ 2,2	4 457,9	
Zugewanderte ²⁾	insgesamt	1 896,3	39,8	9,3	+ 30,5	360,6	134,5	+ 226,1	+ 256,7	+ 13,5	2 153,0	
	männlich	980,0	20,4	5,1	+ 15,3	189,7	75,9	+ 113,8	+ 129,1	+ 13,2	1 109,1	
	weiblich	916,4	19,4	4,2	+ 15,2	171,0	58,6	+ 112,3	+ 127,6	+ 13,9	1 043,9	
außerdem: West-Berlin	insgesamt	2 187,1	17,9	28,7	- 10,8	341,2	319,5	+ 21,7	+ 10,0	+ 0,5	2 198,0	
	weiblich	1 257,2	8,6	14,9	- 6,3	171,1	157,4	+ 13,6	+ 7,3	+ 0,6	1 264,5	

¹⁾ Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 in den deutschen Ostgebieten (Gebietsstand 31.12.1937) unter fremder Verwaltung, im Saargebiet oder im Ausland, mit Ausnahme der Ausländer und Staatenlosen. - ²⁾ Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 in Berlin oder der sowjetischen Besatzungszone mit Ausnahme der Ausländer und Staatenlosen.